PERSONALIEN

Arndt von Bohlen und Halbach, 46, Sprößling der Krupp-Dynastie, Ehemann der Prinzessin **Henriette („Hetty") von Auersperg,** 50, und seit 1982 (in Manila) zum katholischen Glauben konvertiert, wurde trotz dringender Bitte nicht von Papst Paul Johannes II. zur Privataudienz empfangen. Der Krupp-Sohn, seit längerer Zeit krank und auf einer „ermüdend langen Reise der Seelensuche", wurde lediglich von Vatikanbeamten zu einem Platz geleitet, von wo aus das Ehepaar den Papst von fern sehen konnte (Photo).

Sun Guiying, 59, chinesische Hühnerfarmbesitzerin, erarbeitete sich mit kapitalistischen Mitteln einen Platz auf der Titelseite der kommunistischen Pekinger „Zeitung". Die Bäuerin (Photo, l.), Mitglied einer landwirtschaftlichen Genossenschaft bei Peking, hatte im vergangenen Jahr durch den Verkauf von knapp einer halben Million Eiern rund 50 000 Mark erwirtschaftet und sich jetzt für etwa 12 000 Mark als erste chinesische Bäuerin einen Privatwagen, einen silberlackierten Toyota, gekauft. Noch vor einigen Jahren wäre die Landwirtin in Gefahr geraten, eine habgierige Kapitalistin gescholten zu werden, jetzt wurde sie ihren Landsleuten, die im Durchschnitt monatlich 130 Mark verdienen, samt Auto und Familie in der Zeitung vorgestellt.

Norbert Steger, 40, Österreichs Vizekanzler, bringt seine Landsleute mit seiner Ahnenforschung durcheinander. Der FPÖ-Chef hatte noch im letzten Jahr behauptet, sein Vater, „ein aufrechter Südtiroler" namens Mittendorf, sei „national und großdeutsch, aber niemals Parteimitglied" gewesen und von einem jüdischen Bankier Steger adoptiert worden. Nachdem dann die Wiener „Wochenpresse" aber nachweisen konnte, daß Stegers Vater unter der Mitgliedsnummer 903441 im Mai 1932 sehr wohl der NSDAP beigetreten war, gab der Vizekanzler jetzt dem Wiener Beisl-Literaten Joe Berger zum besten, der Zieh-Opa sei ein Anhänger jenes „Georg Ritter von Schönerer" gewesen, „der mit seiner deutschnationalen, antiliberalen, antisemitischen und antiklerikalen Richtung in Hitlers Gefreitenaugen stach". Fragte sich jetzt der Kleinkünstler: „Der Großvater war ein jüdischer Bankier mit ausgeprägter Neigung zum Antisemitismus, der Vater ‚niemals Parteimitglied' und doch in der NSDAP – wie viele Vizekanzler hat Österreich?"

Elizabeth Bagaya, 41, Tochter des afrikanischen Ex-Königs Rudiki III. und zeitweise unter Idi Amin Ugandas Außenministerin, spielt in Kenia eine Hauptrolle in dem US-Film „Sheena". Bislang war die Prinzessin nur selten aus ihrem Londoner Exil in die afrikanische Heimat zurückgekehrt und achtete dann streng auf ihr soziales Engagement (so beim Besuch einer Näherei in Uganda, Photo). In ihrer Filmrolle ist die Bagaya weniger pingelig. Sie stellt in der Urwald-Schnulze eine Stammesmutter dar, die ein weißes Waisenkind „zur Königin von Afrika" trimmt.

Jürgen W. Möllemann, 38, Staatsminister, bemüht sich um politischen Beistand für eine Getränke-Firma. Weil die 85 Jahre alte Germania-Brauerei seiner Heimatstadt Münster in Schwierigkeiten geraten ist, legte der PR-bewußte FDP-Politiker in örtlichen Zeitungsanzeigen ein Bekenntnis zu Germania Edel Pils ab und nutzte die Gelegenheit, auf Bier-Distanz zu Franz Josef Strauß zu gehen. Möllemann, der für sein Germania-Plädoyer kein Honorar bekam: „Auch darin gibt es Differenzen zwischen Franz Josef und mir: er trinkt nur bayerisches Bier. Ich dagegen halte es mehr mit einem gut gezapften, kühlen Germania Edel Pils."